

Wir für Pohl-Göns...



Welche Möglichkeit ist nicht geeignet, um bei **Einsatzkräften** einer **Angst-** oder **Panikreaktion** vorzubeugen?

- ☐ eine allgemein gute Ausbildung
- ☐ das Trainieren von Notfallsituationen
- ☐ das Verschweigen von gefährlichen Situationen, um andere nicht zu verunsichern



**Willkommen zum Ausbildungsabend
Lebensrettende Sofortmaßnahmen
Mit Fotomontagen von Keks ©**



Mit der FwDV 3 kennen wir 6 „Standard“-Gefahren, vor denen im Hilfeleistungseinsatz gesichert werden soll



Fließender Verkehr:

Verkehrsabgewandt absitzen,
Warnkleidung, Blau-, Fahrt- und
Warnblinklicht einschalten,
Verkehrssicherung nach FWDv1



Brandgefahr:

Brandschutz mit Feuerlöscher,
ggf. Schnellangriff und Schaum

Dunkelheit:

Beleuchtungsgerät mitführen,
Einsatzstelle ausleuchten

Nachsacken,

Wegrutschen oder
Wegrollen auf Grund
unkontrollierter
Lastbewegungen:
Absperren, Unterbauen



Herabfallende Teile:

Sicherheitsabstand 1,5 faches der
Höhe

Betriebsstoffe und Energieversorgung:

Sicherheitsabstände, Auffangen/
Abstreuen, Batteriemanagement,
Spez. Schutzkleidung

Gefahren (er)kennen – neben diesen Bildern hilft dabei auch die Merkregel 4A-1C-4E.



Mechanische Einwirkung:
Ausrutschen, Stolpern,
Abstürzen,
Umknicken, Sich stoßen/
Erschlagen werden, Sich
einklemmen/
quetschen, Sich schneiden
(Explosion, Einsturz)



Thermische Einwirkung:
Sich verbrennen/ verbrühen
(Ausbreitung)



Elektrische Einwirkung:
Einen Stromschlag
bekommen (Elektrizität)



**Klimatische
Einwirkungen**
(Ausbeutung)



Chemische und biologische Einwirkungen: Sich verätzen,
Sich vergiften (Atomar, Atemgifte, Chemisch, Erkrankung)



**Strahlungs- und
Schalleinwirkung** (Atomar,
Ausbreitung)



**Nicht gesehen
werden:** Übersehen
werden (Ausbreitung)

Es fehlt: Angstreaktionen

Drei Lebensbedrohliche Situationen soll jeder (er)kennen und behandeln können!



Bewusstlosigkeit (und vorhandene Atmung)



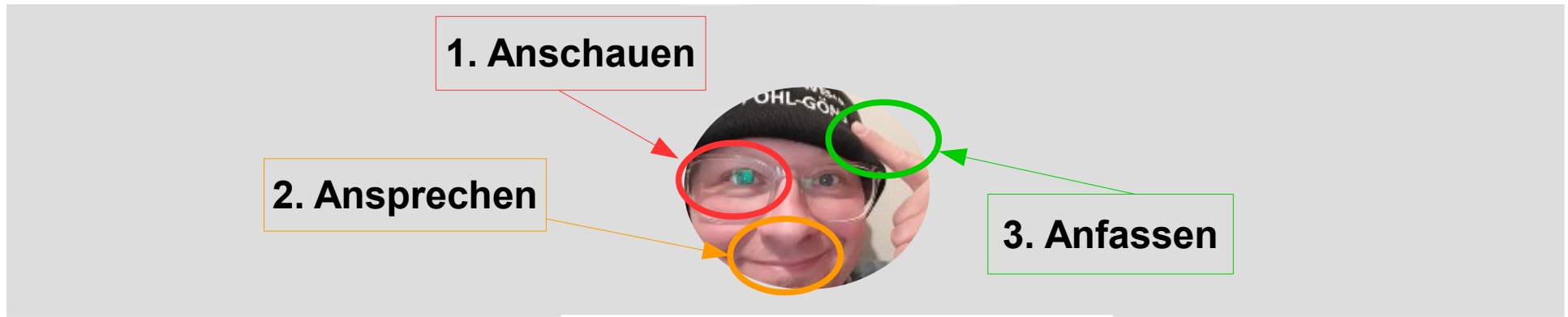
Atemstillstand



Lebensbedrohende Blutungen

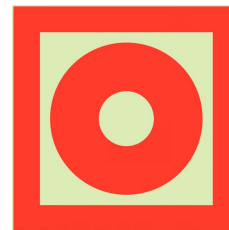


Beim Auffinden einer verletzten Person bietet das Auffindeschema Orientierung!

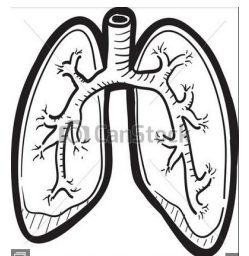


→ Auf sichtbare Lebenszeichen achten, Bewusstseinsfeststellung, auf Gefahrenquellen im Umfeld achten (z. B. Elektrizität, gefährliche Stoffe, Verkehr)

→ Hilfe rufen (z. B. Passanten)



→ Atmung kontrollieren: sehen, hören, fühlen. Mit dem Ohr an Nase/ Mund, Hand auf die Brust und den Brustkorb beobachten



Die stabile Seitenlage ist immer anzuwenden, wenn die Person bewusstlos ist, aber atmet!



- Bei Bewusstlosigkeit und vorhandener Atmung anwenden
- Dann immer in der stabilen Seitenlage lagern, auch bei starken Blutungen aus Mund und Nase
- Erbrochens kann frei ablaufen
- Wärmeerhalt sicherstellen
- bei erkennbar einseitigem Rippenbruch auf verletzter Seite lagern



Die Herz-Lungen-Wiederbelebung ist immer anzuwenden, wenn die Person nicht oder nicht richtig atmet!



- 30 Herzdruckmassagen und 2 Beatmungen im Wechsel
- Druckpunkt in Brustbeinmitte
- Drücken hat Priorität
- Drucktiefe beim Erwachsenen 5-6 cm
- Einstellung erst, wenn ein Arzt den Tod der Person festgestellt hat
- Bei Vergiftungen durch Pflanzenschutzmittel kann Beatmung gefährlich sein



Der Druckverband ist immer anzuwenden, wenn die Person lebensgefährlich blutet!



- **Hinlegen, Körperteil hochhalten, Arterie abdrücken, Druckverband anlegen**
- **bei großflächigen Verletzungen Aufpressen von weichem, möglichst keimfreien Material**
- **Möglichst keine vollständige Stauchung verursachen**
- **Auch Amputationsverletzungen sind i. d. R. lebensbedrohliche Blutungen**



Bei besondere Hilfeleistungssituationen ist spezielles Wissen nützlich...



Schock

- Flach mit erhöhten Beinen lagern
- Bewusstsein kontrollieren
- Vor Wärmeverlust schützen

! Verätzungen

- Mit viel Wasser drucklos spülen
- Spülflüssigkeit muss frei ablaufen
- Notdekon auch durch Entkleiden sinnvoll
- Lebensrettende Sofortmaßnahmen gehen vor

Verbrennungen

- Kühlen nur innerhalb von 10 Minuten bei weniger als 10% betr. Hautoberfläche
- Offene Verbrennung steril sanft abdecken
- Schock ist möglich

! Hitzeerschöpfung

- Ins Kühle bringen, hinlegen, entkleiden, kühle Getränke reichen, Bewusstsein kontrollieren
- Schock oder Bewusstlosigkeit möglich

Rautek Rettungsgriff

- Nur anwenden, wenn keine andere Möglichkeit zur schnellen schonenden Rettung möglich

Unterkühlung

- Auch im Sommer möglich
- Vor weiterem Wärmeverlust schützen

Verdacht auf Wirbelsäulenverletzung

- Kein Rettungstuch, sondern Schaufeltrage
- Vorrangig zu Versorgen

! Psychische Erste Hilfe

- Person abschirmen
- Person ununterbrochen betreuen
- Auf einer Ebene mit der Person sein
- Zuhören, sprechen, vorsichtig berühren

Ein kurzer Film...



Praktische Übungen...



Eingeklemmte Person nach Forstunfall - Person blutet lebensbedrohlich, ist später auch bewusstlos



Wohnungsbrand – Gerettete Person ist bewusstlos, aber atmet; Person hat Verbrennungen



Wohnungsbrand – Gerettete Person atmet nicht



Person im Eis – Person ist unterkühlt, später auch bewusstlos



Atemschutznotfall – Kamerad erleidet Hitzeerschöpfung, ist später auch bewusstlos



Eingeklemmte Person nach VU – Person mit Verdacht auf Wirbelsäulenverletzung muss betreut werden, atmet später nicht



PKW Brand – Person hat Verbrennungen, wird bewusstlos und atmet später nicht mehr



Eingeklemmte Person nach Werkstattunfall – Person ist verätzt und wird später bewusstlos



Exkurs: Einsatzstellenhygiene



Allgemeine Einsatzstellenhygiene ist von jeder Einsatzkraft selbst zu beachten



- Infektionsschutzhandschuhe beim Umgang mit Verletzten tragen
- Bei Einsatzstellen mit Schadstoffen nicht rauchen, trinken oder essen
- Verschmutzungen nicht auf saubere Bereiche übertragen (insbes. beim Abbau)
 - Schmutzige Kleidung abgeben und reinigen lassen, im GW-L transportieren lassen
 - Schmutzige Geräte (z. B. Schläuche) ebenfalls im GW-L oder in Geräteraum des LF transportieren

Exkurs: Psychische Belastung



Psychische Belastung: Stress sollte erkannt und gemieden werden!



- **Stress kann sich in einer reduzierten Entscheidungsfähigkeit äußern**
- **Stress kann durch zu viele oder zu wenige Informationen entstehen**
- **Stress und Panikreaktionen können reduziert werden durch**
 - **Eine allgemein gute Ausbildung**
 - **das Trainieren von Notfallsituationen**
 - **Ordnung an der Einsatzstelle**
 - **Einsatznachbesprechungen**

Psychische Belastung: Mit Stress sollte gut umgegangen werden!



- **Anzeichen von Stress können sein**
 - viel mehr rauchen (als üblich)
 - viel mehr sprechen (als üblich)
 - sich gereizt verhalten/ reagieren
 - schlecht schlafen
 - ständig an einen Einsatz denken müssen
- **Bei Anzeichen bei Kameraden: vorsichtig nachfragen**
- **Bei Anzeichen bei sich selbst: mit anderen sprechen**
- **Ausreichend schlafen und genug Zeit für sich selbst nehmen**

Quellen



**Hessische Landesfeuerweherschule: FwDV 3
Feuerwehr-Dienstvorschrift 3, Einheiten im Lösch-
und Hilfeleistungseinsatz; Stand 2008**

**Schott/ Ritter: Feuerwehr Grundlehrgang 19., Aktuelles
Grundwissen für den Dienst in der Feuerwehr; Marburg, 2016**

**Hessische Landesfeuerweherschule: Antwortkatalog zur
Hessischen Feuerwehrleistungsübung; Stand Januar 2018**